

mundische Bestätigung von 1436 einigen Ersatz geschaffen.

Eine gewisse Vorstellung von der Art und den Grundlagen dieses Sammelns giebt uns dann aber ein Konvolut des königlichen Hauptstaatsarchivs zu Dresden, welches die Lokatnummer 8936 und die Überschrift hat: „Übersetzungen und Copeyen von verschiedenen das Kloster Grünhain betreffenden Dokumenten.“ Dieses Konvolut bildet die Grundlage der Hornschen und Kreysigschen Sammlungen. Kreysig hat jedoch noch mehrere Abschriften, besonders aus dem Zwickauer Stadtarchiv hinzugehan.

Das Dresdner Aktenstück ist auf 39 Folioblättern geschrieben und zwar von drei deutlich zu unterscheidenden Händen. Die erste Hand, dem Schriftduktus nach zu urteilen, nimmt bei weitem den größten Raum ein, nämlich von Blatt 3 bis 25 und Blatt 28 bis 34. Darauf sind enthalten die Texte und Übersetzungen von 25 Urkunden nebst der Sigismundischen Bestätigung, aus welcher aber die lateinischen inserierten Stücke ebenfalls übersetzt sind. Das wieder spricht dafür, daß dem Schreiber die kaiserliche Bestätigung im Original vorlag, während er für die übrigen Urkunden, wie ja auch die schon vorhin bemerkten Fehler anzeigen, Abschriften benutzte.

Von der zweiten Hand stammen Blatt 1, 2, 26 und 27 mit Abschriften für die Jahre 1240, 1413 und 1463. Solche müssen also nach letzterem Jahr geschrieben sein. Wichtig ist, daß auf Blatt 2b, unverkennbar auf die Abschriften der ersten Handweisend, die Notiz steht: „Diessze hirnach geschriebene brive had der wirdige er Johannes Bresszlauwer doctor etc. usz dem latin in deutzschs gemacht und gesatz.“ Dieselbe Notiz in lateinischer Sprache findet sich auch noch auf Blatt 2a³³⁾. Darnach wird die erste Hand dem genannten Leipziger Professor Johann Breslauer zuzuschreiben sein. Er kommt urkundlich 1448 vor³⁴⁾.

Die dritte Hand des Dresdener Konvoluts hat die Abschriften zweier Urkunden von 1455 niedergeschrieben. Die von der ersten Hand herrührenden Abschriften haben

³³⁾ Has litteras subsequentes transtulit venerabilis dominus Johannes Wratislaviensis sacre theologie professor de latino in teutunicum.

³⁴⁾ Cod. diplom. Sax. II, 11, 118 und 119.